

ICH WILL DA RAUF!

Klettern für Menschen mit und ohne Behinderung



JAHRESBERICHT 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	3
1.1	Unsere Vision ist Inklusion!	3
1.2	Inklusion	3
2	Das gesellschaftliche Problem.....	4
3	Unser Angebot	5
3.1	Unsere Klettergruppen.....	5
3.2	Zusammensetzung der Klettergruppen.....	7
3.3	Ausflüge ins Freie	8
4	Das PHINEO Wirkt-Siegel	8
5	Was bewirkt das Klettern bei den Kletternden des IWDR?	9
5.1	Unsere Erfahrungen aus den Klettergruppen.....	9
5.2	Das sagen unsere Mitglieder	10
5.3	Gesellschaftliche Wirkung	10
6	Organisationsstruktur des „Ich will da rauf!“ e.V.	12
7	Rückblick 2022.....	13
7.1	Aus unseren Klettergruppen	14
7.2	Monitoring und Evaluation	15
7.3	Weiterbildungen	15
7.4	„Seilschafft Inklusion!“	16
7.5	Kinderschutz und Prävention.....	17
7.6	Öffentlichkeitsarbeit.....	17
8	Finanzierung unseres Angebots	19
8.1	Förderpartner*innen.....	19
8.2	Kooperationen	19
8.3	Überblick der Einnahmen 2022.....	20
8.4	Überblick der Ausgaben 2022	21
8.5	Vereinsergebnis und -vermögen	22
9	Ausblick 2023.....	23
10	Kontakt	25

1 Einführung

1.1 Unsere Vision ist Inklusion!

„In unseren inklusiven Klettergruppen erleben Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam die Freude am Klettern. Als Inklusionsbotschafter setzen wir uns für ein selbstverständliches Miteinander aller Menschen ein.“



1.2 Inklusion ...

bedeutet gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben von Anfang an in allen Bereichen und zwar unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung. Sie erfordert einen gewaltigen Umdenkungsprozess in der Gesellschaft.

Seit 2008 ermöglicht der gemeinnützige Münchner Verein "Ich will da rauf!" e.V. (IWDR) Menschen mit Behinderung, den Klettersport für sich zu entdecken und gemeinsam auszuüben. Sie bleiben dabei aber nicht unter sich - wie es oft der Fall ist - sondern klettern gemeinsam mit anderen Kletterbegeisterten ohne Behinderung.

2 Das gesellschaftliche Problem

Menschen mit und ohne Behinderung wachsen in verschiedenen Lebenswelten auf und haben wenig Begegnungsmöglichkeiten. Menschen mit Behinderung leben in einer Parallelwelt aus Sondereinrichtungen (Sonderschulen, Behindertenwerkstätten, etc.). Ihr Lebensweg ist oft vorbestimmt und bietet wenige eigene Entscheidungsmöglichkeiten oder Selbstbestimmung. Menschen mit und ohne Behinderung kommen wenig bis gar nicht in Kontakt. So entstehen und wachsen Berührungspunkte und Vorurteile auf beiden Seiten.

Menschen mit Behinderung wollen allerdings ein selbstbestimmtes Leben führen, eigene Entscheidungen treffen und an allen gesellschaftlichen Bereichen teilhaben können. Seit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) durch Deutschland im Jahr 2009 rückt der Begriff Inklusion mehr und mehr in den Fokus der Gesellschaft. Es gibt keine verbindliche Definition von Inklusion und die Entwicklungen in Deutschland gehen in verschiedene Richtungen. Oft vergessen werden dabei die zentralen Schlüsselbegriffe der UN-BRK wie Chancengleichheit, Vielfalt, Nichtdiskriminierung, Selbst- und Mitbestimmung sowie Barrierefreiheit.

Ein gesellschaftlicher Bereich, von dem Menschen mit Behinderung teilweise immer noch ausgeschlossen werden, ist der Freizeitbereich. Das Angebot hier ist nach wie vor begrenzt, so auch im Klettersport. Auch wenn es immer mehr Angebote im Bereich Klettern für Menschen mit Behinderung gibt, entsprechen diese nicht dem Verständnis von Inklusion des gemeinnützigen Vereins „Ich will da rauf!“. Andere Kletterangebote sind oft zeitlich begrenzt. Es gibt lediglich Schnupperkurse, bei denen Menschen mit der jeweiligen Behinderung, wie z.B. Parkinson-Gruppen, unter sich bleiben. Für andere Gruppen wie z.B. Menschen mit Lernschwierigkeiten (früher: geistige Behinderungen) gibt es teilweise gar keine Möglichkeiten zu klettern, da Klettergruppen überwiegend für Menschen mit körperlichen Behinderungen angeboten werden. Ein weiteres Manko ist, dass es überwiegend Gruppen für Erwachsene gibt, nicht für Kinder.



Auch die baulichen Voraussetzungen der meisten Kletterhallen beschränken den Zugang für beispielsweise Menschen mit Gehbehinderungen und schließen Kletternde mit Behinderung damit aus. Seit der Gründung des Vereins „Ich will da rauf!“ im Jahr 2008 können die Kletternden, die auf einen Rollstuhl oder andere Gehhilfen angewiesen sind nicht ohne Hilfe in die Kletterhalle gelangen. Es müssen immer mindestens zwei bis drei Personen vor Ort behilflich sein. Eine Person muss den Rollstuhl die Treppen hinuntertragen, eine weitere Person muss den Kletternden nach unten absichern, damit er bei einem Sturz aufgefangen werden kann und sich nicht verletzt.

Unser Anliegen ist es deshalb, sichtbar und präsent zu sein. Damit machen wir darauf aufmerksam, dass es eine große gesellschaftliche Gruppe gibt, nämlich Menschen mit verschiedensten Behinderungen, die vom Klettersport nicht selbstverständlich ausgeschlossen werden dürfen.

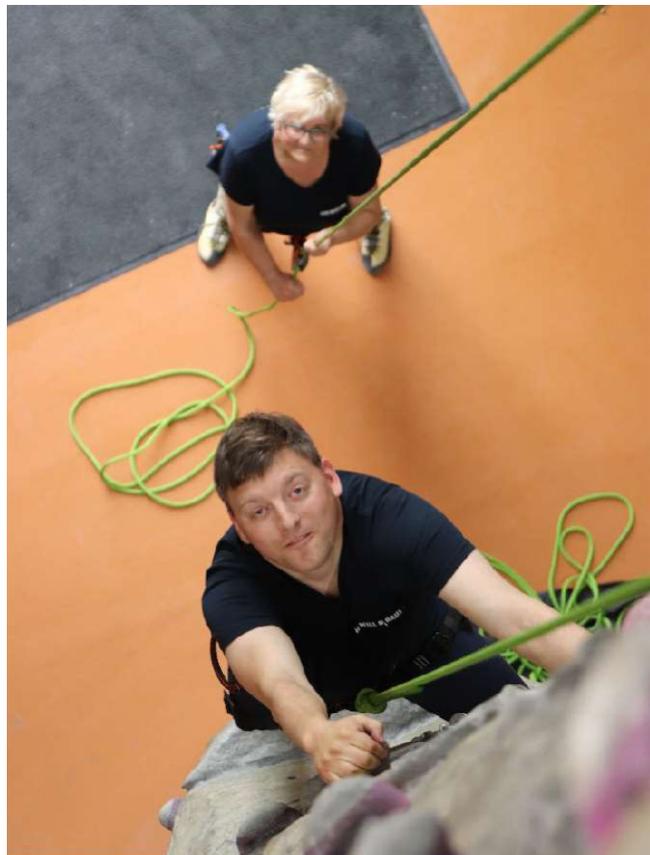
Die Vision des „Ich will da rauf!“ ist gelebte Inklusion. Bei uns klettern alle gemeinsam – mit und ohne Behinderung und unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung und Religion. Alle sind bei uns willkommen! Die Barrieren, die wir in unseren Köpfen haben, sollen überwunden werden. Es gibt teilweise große Hemmungen, auf Menschen mit einer Behinderung zuzugehen und miteinander in Kontakt zu treten. Der Klettersport gibt die Möglichkeit, diese Grenzen zu überwinden.

3 Unser Angebot

3.1 Unsere Klettergruppen

„Ich will da rauf!“ e.V. bietet seit 2008 betreute Klettergruppen für Menschen mit und ohne Behinderung an. Die Klettergruppen mit festen Teilnehmerinnen und Teilnehmern treffen sich im zweiwöchentlichen Rhythmus zu je zweistündigen Kletterterminen. Das besondere an den Gruppen ist, dass sie gemischt sind – Menschen mit und ohne Behinderung erleben gemeinsam die Freude am Klettern.

Die festen Gruppen werden von professionellen Trainer*innen geleitet. Diese haben mindestens eine Kletterbetreuer-Ausbildung absolviert. Für Kletterausflüge an den Felsen müssen die Trainer*innen einen Trainer-C-Schein Klettern besitzen. Der IWDR organisiert regelmäßige Sicherheits-Workshops für Trainer*innen und Ehrenamtliche, speziell zum Thema Klettern mit Behinderung. Diese Workshops dienen auch



dem regelmäßigen Austausch von Erfahrungen, die dann wiederum in unser bestehendes Sicherheits-Konzept einfließen. Die Trainer*innen des IWDR werden ebenfalls im Bereich Inklusion und der pädagogischen Umsetzung unseres Konzeptes geschult.

Die Trainer*innen, welche die regelmäßigen Klettergruppen leiten, werden jeweils von ehrenamtlichen Helfer*innen unterstützt, die sichern und die Kletternden beim Anziehen von Gurt und Schuhen, beim Binden des Achterknotens, etc. unterstützen. Auch die ehrenamtlichen Helfer*innen nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen des IWDR teil und besitzen mindestens einen sogenannten Vorstiegsschein.

Insgesamt haben wir im Jahr 2022 14 regelmäßige Klettergruppen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene organisiert und durchgeführt.

Unsere Mitglieder sind zwischen sechs und 80 Jahre alt. Es sind diverse Behinderungen vertreten: von körperlichen Behinderungen über chronische Krankheiten bis hin zu kognitiven Beeinträchtigungen, Epilepsie, Multiple Sklerose, Autismus, Trisomie 21, Muskeldystrophie und andere Behinderungen. Einige Kinder sind in ihrer körperlichen und motorischen Entwicklung verzögert oder es wurde ADHS diagnostiziert.

Alles in allem ist der „Ich will da rauf!“ eine bunt gemischte Gruppe von Menschen, die die Leidenschaft für den Klettersport verbindet. Die Nachfrage, in unseren Klettergruppen mitzumachen, ist nach wie vor sehr hoch. Es gibt eine lange, stets wachsende Warteliste.

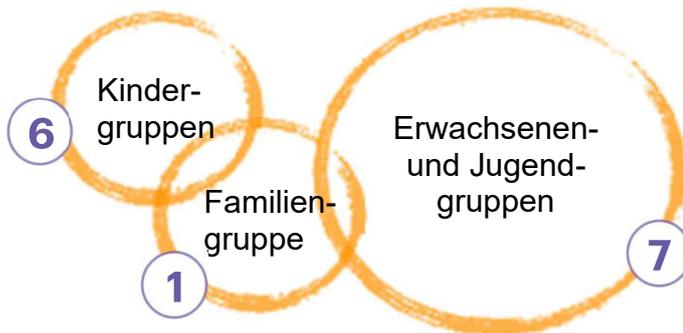


Klettern ist ein Sport, der sowohl Körper als auch Geist trainiert. Es fördert und fordert gleichermaßen koordinative, konditionelle, soziale und mentale Fähigkeiten. Neben großen Muskelgruppen (z.B. der Rumpfmuskulatur), werden auch Muskeln trainiert, die oft vernachlässigt werden, wie zum Beispiel an Händen und Füßen. Gefordert sind Beweglichkeit, Koordination und Gleichgewicht. Zudem werden sozial-emotionale Fähigkeiten

wie Selbstvertrauen, Selbsteinschätzung, Frustrationstoleranz, Regelverständnis und Regelakzeptanz gestärkt. Das Gemeinschaftserlebnis durch das Klettern in einer festen Gruppe spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Generell verbessert Sport für die Lebensqualität vor allem im Alltag und insbesondere für Menschen mit Behinderung. Sport erhält und verbessert die Leistungsfähigkeit, das Selbstvertrauen sowie die Körperwahrnehmung. Er trägt somit zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden bei.

3.2 Zusammensetzung der Klettergruppen



Geklettert wird im DAV Kletter- und Boulderzentrum München-Süd im Stadtteil Thalkirchen.



Per 31.12.2022 hat der IWDR 177 Mitglieder. Davon sind 139 aktiv in den Klettergruppen (inkl. Trainer*innen und Ehrenamtliche). Der IWDR zählt im Berichtsjahr 22 Ehrenamtliche Helfer*innen und 13 freiberufliche Trainer*innen. Passive Mitglieder gibt es 73. Unter den aktiven Kletternden gibt es 51 mit einer Behinderung und 53 ohne Behinderung.

Die Nachfrage für die Klettergruppen ist nach wie vor groß und ungebrochen. Das Konzept des IWDR wird von den Kletternden sehr geschätzt. Besonders steigen die Anfragen von Eltern, deren Kinder zwischen sechs und 13 Jahre alt sind. Bei dieser Altersgruppe wirkt das Klettern positiv auf die Entwicklung des Körpers, und vorhandene Entwicklungsdefizite können aufgeholt werden. Alle IWDR-Klettergruppen sind wie in den Vorjahren voll belegt.

3.3 Ausflüge ins Freie

Mehrmals im Jahr haben unsere Mitglieder die Möglichkeit, an einem Kletterausflug an den Kletterfelsen teilzunehmen. Dies ist immer ein besonderes Erlebnis, denn eine natürliche Kletterwand hält neue Herausforderungen bereit. Die Zugangswege zu den natürlichen Kletterwänden sind meist nicht barrierefrei. So kann es beispielsweise nötig sein, dass ein Kletternder zur Wand getragen wird, da der Weg mit einem Rollstuhl unpassierbar ist. Zudem gibt es an der Felswand keine vorgegebenen Griffe und Tritte. Diese muss der Kletternde durch das Erkunden des Felsens mit den Händen selbst finden, was eine große Herausforderung darstellt. Trotz aller Schwierigkeiten ist die Kombination von Klettern und freier Natur einmalig und schweißt die Gruppen noch mehr zusammen.



4 Das PHINEO Wirkt-Siegel

Im Jahr 2014 hat das gemeinnützige Analysehaus PHINEO mit Unterstützung der Bundesliga-Stiftung sowie der Sir Peter-Ustinov-Stiftung gemeinnützige Organisationen, die sich für Inklusion in Deutschland einsetzen, über Monate auf ihre Wirksamkeit geprüft. Dabei ging es um die Frage, was nachhaltig für eine bessere Teilhabe von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft wirkt. Welche Handlungsansätze sind erfolgversprechend? Woran erkennt man professionell arbeitende Projekte? Und was sind Best-Practice-Beispiele?



Der IWDR hat sich der einjährigen Analyse (umfangreicher Online-Fragebogen, Einreichen weiterer Unterlagen, Besuch des Analyse-Teams) gestellt. Alles wurde durchleuchtet: Finanzen, Controlling, Konzept, Strategie und vieles mehr. Eine unabhängige Kommission entschied im letzten Schritt, welches Projekt das Wirkt-Siegel erhält.

Ergebnis der Analyse: Im gesamten Bundesgebiet gibt es ein ausgesprochen vielfältiges und buntes Engagement für Inklusion. 15 Organisationen wurden am 12.09.2014 in Berlin im Rahmen des zweitägigen Kongresses „Gemeinsam – jederzeit und überall“ für ihre herausragende Arbeit mit dem Wirkt-Siegel ausgezeichnet. Das Wirkt-Siegel ist ein Spendensiegel für besonders wirkungsvoll arbeitende Organisationen. Der „Ich will da rauf!“ e.V. ist eine davon.

5 Was bewirkt das Klettern bei den Kletternden des IWDR?

5.1 Unsere Erfahrungen aus den Klettergruppen

Gemeinschaft: Durch die Regelmäßigkeit der Klettergruppen entstehen Gemeinschaft und Freundschaft. Menschen machen zusammen Fortschritte – als Gruppe, aber auch persönlich. Man stellt sich gemeinsam und auch alleine neuen Herausforderungen und wächst darüber zusammen. Ebenso motivieren sich die Kletternden gegenseitig zu neuen Leistungen.

Begegnung auf Augenhöhe: In den Klettergruppen begegnen sich die Kletternden auf Augenhöhe. Sie verfolgen alle das gleiche Ziel. Im Fokus steht das Klettern; die Behinderung spielt keine Rolle mehr. Jede*r wird akzeptiert, wie sie/er ist.

Vertrauen: Beim Klettern muss sowohl dem/der Sichernden am Boden als auch dem Material (Seil, Gurt) vertraut werden. Diese Erfahrung kostet manchmal Überwindung. Klettern geht nur gemeinsam.

Freundschaft: Viele unserer Kletternden haben Freundschaften geschlossen und treffen sich auch außerhalb der Klettergruppen. In den Klettergruppen herrscht eine freundschaftliche, teilweise sogar familiäre Atmosphäre. Menschen mit Behinderung haben durch unsere Klettergruppen die Möglichkeit, andere Menschen außerhalb ihrer Einrichtungen kennenzulernen.

Herausforderung: Manche Behinderungen stellen eine Herausforderung für die Klettergruppen dar. So beispielsweise die Frage, wie man mit einem autistischen Menschen kommuniziert, der die gängigen verbalen Seilkommandos nicht wahrnehmen kann. Wir nehmen jede neue Herausforderung als Chance wahr und freuen uns auf viele Weitere. Wir probieren mit jedem/r das Klettern aus – egal, welche Behinderung er oder sie hat. Begrenzt wird diese Bereitschaft nur durch die Anzahl der vorhandenen freien Plätze in den Gruppen.



Das Klettern selbst ist eine herausfordernde Sportart. Jede/r Kletternde setzt sich neue Ziele und macht individuelle Fortschritte. Und das in guter Gesellschaft mit Gleichgesinnten.



Neue Möglichkeiten: Einige unserer Kletternden haben erlebt, dass beim Klettern viel mehr möglich ist als im normalen Alltag. Sie haben ganz eigene individuelle Kletter-Techniken entwickelt. Beispielsweise stützt sich eine unserer Kletterinnen zur Stabilisierung mit dem Kopf an der Wand ab. Ohne diese Technik würde sie aus der Wand pendeln, so dass sie nicht weiter nach oben klettern könnte. Bei einer Beeinträchtigung der Beine, werden diese mithilfe einer Schlinge mit einer Hand auf den Tritt gesetzt. Der Erfindungsreichtum unserer Kletternden kennt keine Grenzen.

Normalität: Viele Kletternde des IWDR berichten, dass während des Kletterns die Behinderung plötzlich in den Hintergrund rückt. Was zählt ist das gemeinsame Erlebnis, die Freude am Klettern und an den eigenen Fortschritten. Dies ist eine willkommene Ablenkung vom Alltag, der stets durch die Behinderung bestimmt wird.

5.2 Das sagen unsere Mitglieder ...

Was gefällt Dir am besten bei „Ich will da rauf!“?

„Das gute Miteinander und dass Leistung nicht im Mittelpunkt steht.“

„... dass Kinder mit Behinderung hier ganz viel Bestätigung, Selbstwertgefühl und Spaß erfahren.“

„Dass sich alle gut verstehen und man so berücksichtigt wird, wie man ist und dabei an das passende Niveau gebracht u. gefördert wird —> um sich stärker zu fühlen und „besser“ zu werden.“

„Für mich ist Klettern ein Highlight, einfach mal Spaß haben, nette Leute treffen, und es ist auch eine wunderbare Ergänzung zur laufenden ambulanten Therapie.“

5.3 Gesellschaftliche Wirkung

In unseren Klettergruppen begegnen sich Menschen mit den verschiedensten kulturellen, sozialen und persönlichen Hintergründen. Das Klettern bietet einen zwanglosen Rahmen, in dem die Kletternden offen aufeinander zugehen und sich kennenlernen

können. Der Sport steht dabei im Vordergrund. Einige verlassen dadurch ihre Isolation und treten mit nicht-behinderten Menschen in Kontakt. Bei Menschen ohne Behinderung werden parallel nach und nach Vorurteile und Hemmungen abgebaut und überwunden. Nicht selten werden diese mit den eigenen Vorurteilen gegenüber Menschen mit Behinderung konfrontiert. Durch Glaubenssätze wie „Das schafft er doch nicht.“, „Das geht doch nicht.“, „Der kommt nie die Wand rauf.“ - die Liste ließe sich endlos weiterführen - setzt man willkürliche Grenzen und „be-hindert“ somit Menschen mit Behinderung in deren Entscheidungsfreiheit und Eigenständigkeit. Dies geschieht oft unbewusst. Umso wichtiger ist es, diese willkürlich gesetzten Grenzen zu überwinden. Es geht darum, Dinge zu ermöglichen, den Menschen zu sehen, nicht die Behinderung, Chancen zu geben und den anderen dabei zu begleiten und zu unterstützen.

Unsere Gruppen sind geprägt von Respekt und Achtung vor der Leistung der Menschen mit Behinderung beim Klettern und deren Bewältigung des Alltags mit all seinen Schwierigkeiten und Begrenzungen. So wird auch gegenseitiges Verständnis für die jeweilige Lebenslage gefördert. Oft sind die Leistungen der Kletternden mit Behinderung auch ein Ansporn für die Kletternden ohne Behinderung: „Wenn der da rauf kommt“ (und das meist ziemlich gut), „dann muss ich es doch auch da hinaufschaffen!“. So wird ein Prozess in Gang gesetzt, bei dem beide Seiten voneinander lernen und ein anerkennendes Miteinander entsteht.



Der Umgang mit Behinderung wird zur Normalität. So wird das Thema Behinderung gesellschaftlich nachhaltig angegangen. Die Kletternden des IWDR übertragen die Erfahrungen aus den Klettergruppen in viele andere private Bereiche. So erfahren alle, dass Menschen mit Behinderung eine Bereicherung für die Gesellschaft sind und diese erst so vielfältig und bunt machen, wie sie ist.

Gerade bei Kindern mit einer Behinderung kann der Klettersport das Ausmaß und das Fortschreiten der Behinderung positiv beeinflussen. Die Kinder erlangen dadurch Selbstbewusstsein und Vertrauen in ihre Fähigkeiten. Ebenso werden ihre sozialen Kompetenzen gestärkt.



Zudem ist der Effekt auf die Eltern der Kinder nicht zu unterschätzen. Ihre Kinder klettern die Kletterwand bis ganz nach oben und machen immer mehr Fortschritte. Sie sehen: Mein Kind schafft das! Sie trauen ihren Kindern wieder mehr zu.

Kinder ohne Behinderung werden durch das gemeinsame Klettern für das Thema Behinderung sensibilisiert und verlieren ihre Berührungängste. Sie lernen beim gemeinsamen Klettern auf spielerische Art, dass es nichts Besonderes ist, eine Behinderung zu haben. Im Gegenteil: sie empfinden es als „ganz normal“.

6 Organisationsstruktur des „Ich will da rauf!“ e.V.

„Ich will da rauf!“ ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in München. Die Geschäftsführung des Vereins üben die beiden ehrenamtlichen Vorstände aus. Diese werden unterstützt von den unter Geschäftsstelle aufgeführten Mitarbeiter*innen. Es gibt eine Teilzeitstelle (25h) für die Vereinsverwaltung und -entwicklung, eine Teilzeitstelle (20h) für die Klettergruppenorganisation und Weiterbildung, eine Teilzeitstelle (20h) für das Fundraising, eine Teilzeitstelle (25h) für das Projekt „Seilschaft Inklusion!“, eine Teilzeitstelle (25h) für die Klettergruppenkoordination und das Monitoring sowie ein Minijob (5h) für die Unterstützung bei der Buchhaltung.

Klettergruppen	14
Vorstände	2
ehrenamtliche Helfer*innen	22
hauptamtliche Mitarbeiter*innen	5 (plus 1 Minijob)
freiberufliche Klettertrainer*innen	13
Sitz der Organisation gemäß Satzung	München
Rechtsform	eingetragener Verein
Gründungsdatum	10.10.2008
Gründer*innen	Linda Riedl, Elisabeth Riedl, Uli Wiesmeier, Michael Krickelberg, Wilfried Lehr, Florian Wust, Johannes Riedl, Thomas Huber, Alexander Huber, Unternehmercoach GmbH, Volker Weg, Anton Lamprecht
Registereintrag	Vereinsregister München, 17.10.2008
Angabe über Gemeinnützigkeit gemäß § 52 Abgabenordnung	gemeinnütziger Verein
Datum des Festsetzungsbescheides	30.04.2014
Freistellungsbescheid	18.07.2022, Finanzamt München für Körperschaften
Erklärung des gemeinnützigen Zweckes	Förderung des Klettersports, insbesondere zu Bildungs- und therapeutischen Zwecken für Menschen mit Behinderung und Förderbedarf im sozialen Kontext.

7 Rückblick 2022

Nach 2020 und 2021 war auch der Beginn des Jahres 2022 noch von den Einschränkungen der Covid-19-Pandemie geprägt. So konnten unsere inklusiven Klettergruppen nur unter Beachtung des eigens entwickelten Hygienekonzepts stattfinden.

Beim „Ich will da rauf!“ e.V. klettern viele Menschen, die eine Behinderung oder eine chronische Erkrankung haben. Einige der Mitglieder gehören zur sogenannten Risikogruppe und sind damit besonders gefährdet, an Covid-19 zu erkranken. Sie sind damit auch gezwungen, Kontakte zu anderen Menschen weitestgehend zu vermeiden. Während 2021 alle Angebote digital stattfinden mussten, konnten wir 2022 stückweise von

digital zu Präsenz wechseln. So konnte unser Sportangebot wieder in Persona genutzt werden. Zudem fanden die Mitgliederversammlung und einige Weiterbildungsangebote digital statt. Besonders hervorzuheben ist, dass der IWDR keine pandemiebedingten Kündigungen von Mitgliedschaften zu verzeichnen hatte. Es wurde deutlich, dass der inklusive Gedanke und die schon starke IWDR-Gemeinschaft krisensicher sind. Es war von Anfang an klar, dass unser Zusammenhalt über das Klettern hinausgeht.

Neben den regelmäßigen Kletterterminen und zahlreichen Zusatz- und Ferienterminen findet jährlich das IWDR-Sommerfest statt. Am 17.07.2022 trafen sich zahlreiche Mitglieder, Trainer*innen und Ehrenamtliche, zum Teil mit ihren Familien und Angehörigen, und verbrachten einen Nachmittag mit Klettern am Kletterturm, Kaffee, Kuchen, Gesprächen, Kennenlernen andere Mitglieder und dem Vertiefen bereits bestehender Kontakte.

Weitere Highlight waren ein 2-tägiger Kletterausflug für die Ehrenamtlichen des IWDR nach Franken sowie der jährliche Ausflug für die Kletternden nach Berchtesgaden zum IWDR-Gründungsmitglied Alexander Huber. Ein exklusiver Filmvortrag von Alexander Huber, formuliert für uns in einfacherer Sprache, über seine Expeditionen und Abenteuer in den Bergen der Welt rundet den jeweiligen Tag ab. Neben gemeinsamem Klettern stand bei beiden Veranstaltungen der Austausch von Wissen und Erfahrungen im Zentrum.

Ein Frühlingsfest und eine Weihnachtsfeier für die Trainer*innen und Ehrenamtlichen sowie das jährliche Sommerfest für alle Mitglieder und ihre Familien rundeten das Veranstaltungsangebot 2022 ab und konnten zur Freude aller in Persona stattfinden.

Seit März 2022 ist der IWDR von der Landeshauptstadt München als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Das ermöglicht dem IWDR zum einen in verschiedenen Gremien bei der Jugendhilfeplanung mitzuwirken und ist zudem die Voraussetzung für eine mögliche dauerhafte Förderung.

Insbesondere im letzten Quartal 2022 war die Personalsituation in unserem kleinen Team der Geschäftsstelle angespannt. Wir hatten zunächst Schwierigkeiten, zwei vakante Stellen zeitnah neu zu besetzen. Wir freuen uns nun darauf, im 1. Quartal 2023 zwei neue Kolleginnen im Team begrüßen zu können.

7.1 Aus unseren Klettergruppen

Insgesamt gibt es 14 Klettergruppen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung. Für jede Gruppe werden 20 Termine (jeweils zwei Stunden) pro Kalenderjahr oder Schuljahr organisiert. Das sind 560 Kletterstunden im Jahr. Die Kletternden zahlen für das Klettern einen Klettergruppenbeitrag von 120 Euro im Jahr. Die Klettergruppenbeiträge reichen nicht für die komplette Finanzierung sämtlicher Ausgaben (Honorare Trainer*innen, Spind-Gebühren, Eintritte Kletterhalle, Klettermaterial, Versicherung, etc.) für die Klettergruppen aus. Inklusion kostet Geld und erfordert speziell ausgebildetes Personal, das eine hohe Verantwortung trägt.

Die Folgen der Pandemie sind in 2022 sehr spürbar: viele Kletternde trauen sich Anfang des Jahres immer noch nicht in die Kletterhalle zu kommen. Die Klettergruppen sind daher oft nur mäßig besucht. Gleichzeitig ist der Mangel an Trainer*innen und Ehrenamtlichen deutlich zu erkennen.

Ab 09. Januar 2022 konnten die Klettergruppen unter Einhaltung eines Hygienekonzepts wieder regelmäßig stattfinden. Bis zum Jahresende fanden 271 Klettertermine statt, darunter 139 Termine für die sechs Kinder und Jugendlichen Gruppen sowie die dezidierte Familiengruppe.

Zusätzlich zu den regulären Klettergruppen bieten wir Ferientermine sowie Ausflüge zum Felsklettern an. 2022 fanden folgende zusätzlichen Klettertermine statt:

- 16 Zusatz-/Ferientermine, darunter zwei Termine extra für Techniktraining, die allen Mitgliedern offenstehen
- 6 Felsausfahrten, bei denen sich unsere Kletternden gruppenübergreifend kennenlernen konnten und bereits bestehende Bekanntschaften und Freundschaften intensivieren konnten
- Ausflug nach Berchtesgaden zum gemeinsamen Klettern mit dem IWDR-Gründungsmitglied Alexander Huber für alle Mitglieder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene

7.2 Monitoring und Evaluation

Im April 2022 haben Studierende der Ludwig-Maximilian-Universität (LMU) in vier IWDR Klettergruppen eine Studie zur Selbstwirksamkeit durchgeführt. Dazu nahmen die Studierenden bis Ende Juli regelmäßig an den Klettergruppen teil. Weitere Daten wurden im Herbst erhoben. Die finale Auswertung und Zusammenführung der Daten steht noch aus und ist für das Frühjahr 2023 geplant. Zudem wurde in diesem Zeitraum in den vier untersuchten Kindergruppen ein Kletterquiz durchgeführt, um den Wissensstand bezüglich der Kletterregeln zu ermitteln. Die Auswertung der Quiz-Antworten hat gezeigt, dass der kletterspezifische Wissensstand bei den Kindern insgesamt sehr hoch ist und sich die meisten Kinder beim IWDR sehr gut mit den Regeln und Besonderheiten des Klettersports auskennen.

7.3 Weiterbildungen

Weiterbildungen für Trainer*innen und ehrenamtliche Helfer*innen

Unsere Klettertrainer*innen und Ehrenamtlichen werden in eintägigen Workshops zu den Themen Sicherheit beim Klettern und zu unserem inklusiven Konzept geschult. 2022 fanden folgende Weiterbildungsmaßnahmen statt

- "Erweiterung und Aktualisierung des IWDR-Sicherheitskonzept" Teil 1 (in Präsenz) (Teil 2 geplant für Frühjahr '23)
- Workshop "Umgang mit ADHS" (digital)
- Workshop "Kinderschutz und Prävention" (auch für Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle, digital)

- Workshop "Inklusive Spiele und Übungen aus der Traumatherapie" (in Präsenz)
- Basis Sicherheits-Workshop für neue Trainer*innen und Ehrenamtliche (in Präsenz)
- Ausbildung zu MHFA-Ersthelfer*innen für psychische Gesundheit (Mental Health First Aid) (finanziell unterstützt von verschiedenen Förderpartner*innen, in Präsenz und ein zweiter Durchlauf digital)
- Kletterausflug für Ehrenamtliche in die Fränkische Schweiz, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und den Zusammenhalt, sowie den Wissens- und Erfahrungsaustausch zu fördern

„Das Kletterwochenende für die Ehrenamtlichen Klettergruppenbetreuer in der Fränkischen Schweiz war alles in allem ein bereicherndes Teamerlebnis. Das Programm fokussierte sich darauf, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und sich über die betreuten Gruppen hinaus näher zu kommen. Neben einer lockeren Reflexion über das Geschehen in den Klettergruppen und die persönlichen Erfahrungen war auch eine Weiterbildungskomponente zu Sicherheits- und Kletterkönnen integriert.“ - Stephanie Wittmann -

Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle

Neben den Trainer*innen und Ehrenamtlichen hat auch das Team des IWDRs an Fort- und Weiterbildungen teilgenommen:

- Workshop "Umgang mit ADHS" (digital)
- Workshop "Kinderschutz und Prävention" (zusammen mit Trainer*innen und Ehrenamtlichen)
- Zwei Runden Ausbildung zu MHFA-Ersthelfer*innen für psychische Gesundheit (Mental Health First Aid) (finanziell unterstützt von verschiedenen Förderpartner*innen, in Präsenz und online)

7.4 „Seilschaft Inklusion!“

Mit dem 2019 initiierten Programm „Seilschaft Inklusion!“ unterstützen wir gemeinnützige Organisationen in ganz Deutschland, die inklusive Klettergruppen aufbauen möchten. Wir stellen ihnen unser Wissen und unsere Erfahrung zur Verfügung, haben ein Handbuch erstellt, organisieren Workshops und beraten unsere Netzwerkpartner*innen individuell. Unser Ziel ist der Aufbau eines aktiven Netzwerkes im deutschsprachigen Raum, das sich zu inklusivem Klettern austauscht und in dem die teilnehmenden Organisationen voneinander lernen können. Es soll viele weitere inklusive Klettergruppen in Deutschland geben, damit noch mehr Menschen von den Vorteilen des inklusiven Kletterns profitieren.

2022 kamen 6 neue Netzwerkpartner*innen an Bord:

- Inklusiv Aktiv (Nürnberg)
- Rainbowclimbing (Berlin)
- Kletterschule Lucy Knecht (Frankfurt)
- Lebenshilfe Ludwigshafen

- SV Motor Mickten-Dresden e.V.
- Sächsischer Bergsteigerbund e.V. (Dresden)

Für die neuen und bestehenden Netzwerkpartner*innen fanden 2022 folgende Weiterbildungsmaßnahmen statt:

- Einführungsworkshop (im Jahr 2022: 3 Mal digital und 2 Mal in Präsenz)
- Jahresauftakt-Workshop (digital)
- Workshop Einführung HumHub (digital)
- Webinar „Lautsprachunterstützende Kommunikation beim Klettern“ (digital)
- Webinar "Kinderschutz" (digital)
- Webinar zum Thema ADHS (digital)
- Beratungen "Gemeinnützigkeit & Vereinsrecht" und "Fundraising und Zusammensetzung von Klettergruppen" (Netzwerkpartner Inklusiv Aktiv Rainbowclimbing)
- Erstes Netzwerktreffen der „Seilschafft Inklusion!“ in München (14./15.05.2022, 15 Netzwerkpartner*innen)
- Ausbildung zu MHFA-Ersthelfer*innen für psychische Gesundheit (Mental Health First Aid) (finanziell unterstützt von verschiedenen Förderpartner*innen, digital, 2 Durchläufe)

Hier geht es zur Projektseite: www.seilschafft-inklusion.de

7.5 Kinderschutz und Prävention

Als Sportverein, in dem viele Kinder und Erwachsene mit Behinderung klettern, ist beim IWDR das Thema Kinderschutz und Prävention von sexualisierter Gewalt fest verankert. Wir haben eine Vertrauensstelle im Verein, an die sich alle jederzeit wenden können. Unsere Vertrauenspersonen bilden sich regelmäßig extern fort und geben ihr Wissen an unsere Trainer*innen und Ehrenamtliche im Verein weiter. Zudem veranstalten sie Infoabende für Eltern. Im Oktober 2022 fand ein weiterer Workshop mit unserer Vertrauensperson Katrin Eisenhofer statt, in dem wie immer auch unser Handlungsleitfaden erklärt und zur Verfügung gestellt wurde.

7.6 Öffentlichkeitsarbeit

Laureus World Sports Awards (März 2022)

Als eine von nur fünf gemeinnützigen Organisationen weltweit war der IWDR in der Kategorie „Sports for Good“ beim Laureus World Sports Awards 2022 nominiert. Die Nominierung bedeutet internationale Anerkennung der inklusiven Arbeit und eine große Ehre. Sie bescherte dem IWDR außerdem weltweite Aufmerksamkeit und neue Kontakte. So konnten wir im Juni Vertreterinnen der inklusiven Kletterorganisation Monkey Magic aus Japan bei uns in München begrüßen. Der Gründer, die japanische Paraclimbing-Legende Koichiro „Koba“ Kobayashi war zusammen mit Maco, einer Paraclimberin im japanischen Nationalteam, und der Projektkoordinatorin und Assistenz Yiu bei einer Klettergruppe des IWDR zu Gast.

Move for Solidarity für geflüchtete ukrainische Kinder und Jugendliche (24.04.2022)

Der Beginn des Krieges in der Ukraine und das Schicksal der nach München Geflüchteten bewegten auch den IWDR sehr. Unterstützt von dem Förderpartner Laureus Stiftung nahmen wir mit einem mobilen Kletterturm am Sportfestival Move for Solidarity im Olympiapark München teil. Das Programm richtete sich speziell an geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine und anderswo. Wir folgten unserem Credo und brachten Menschen – egal woher, egal welchen Alters, egal ob mit Behinderung oder ohne – durchs Klettern zusammen.

Inklusionssommerfest BMW (25.06.2022)

Der Sport- und Kultur-Förderverein BMW Group e.V. veranstaltete 2022 zum zweiten Mal ein Inklusionssportfest für Familien mit Kindern mit und ohne Behinderung in München. Der IWDR war eingeladen, das Sportprogramm aus Ninja Parkour, Rolliparkour, Blindenparkour, Sprint und Weitsprung mit einem Kletterturm zu erweitern. Trotz sengender Hitze, bei der alle Besucher sich am liebsten unter das Dach unseres Infostands flüchteten, wollten viele Kinder mit und ohne Behinderung den Turm erklimmen - und gerne mehrmals. Auch manche Eltern ließen sich dann doch auch aus dem Schatten an die Wand locken und probierten das Klettern aus.

München rockt und rollt (11.-12.07.2022)

Die Inklusionsaktivisten Sebastian und Sven von handiclapped Berlin tourten im Sommer 2022 quer durch Deutschland: 4000 Kilometer in 8 Wochen. Sie machten in jeder Landeshauptstadt halt, so auch in München, wo der IWDR die Aktion unterstützte. Vertreterinnen der Geschäftsstelle nahmen am Inklusions-Abend mit Gesprächen über Inklusion, Kultur und Sport in München teil. Bei der Fahrraddemo am zweiten Tag überreichten Sven und Sebastian der Münchner Bürgermeisterin Verena Dietl die bei der Veranstaltung am Vorabend formulierten Forderungen für mehr Inklusion in München.

IWDR-Sommerfest (17.07.2022)

Unser Sommerfest für alle Mitglieder und ihre Familien fand 2022 in der Outdoor Location Fluffy Clouds auf dem großen Gelände des ehemaligen Georgenschwaige Freibads statt. Hier konnten wir die vorhandenen Sport- und Freizeitflächen nutzen und mittendrin auch unseren unverzichtbaren Kletterturm aufstellen. Der stand in der prallen Sonne, dennoch waren alle drei Routen ohne Pause belegt. Abkühlung, kulinarische Stärkung und viele schöne Gespräche gab es unter unserem Zeltdach im Schatten

Sommerfest für Schulklassen der inklusiven Montessori-Schule Campus di Monaco (28.07.2022)

Ebenfalls mit dem mobilen Kletterturm und einem Betreuungsteam unterstützte der IWDR das Sommerfest der inklusiven Montessori-Schule „Campus di Monaco“. An dieser Schule haben viele aus der Ukraine geflüchtete Kinder einen Platz gefunden. Beim gemeinsamen Klettern erlebten die Teilnehmenden, wie sprachliche Barrieren und die

Herkunft in den Hintergrund treten. Erneut zeigte sich: Klettern wirkt! Klettern verbindet, ist inklusiv und bedeutet Gemeinschaft. Bei dieser Veranstaltung hat uns ebenfalls die Laureus Stiftung unterstützt. Danke!

Superbloom Festival, Festival-Besucher*innen (03.-04.09.2022)

Das Superbloom Festival im Olympiapark München hat sich Inklusion auf die Fahne geschrieben um vielen verschiedenen sozialen Initiativen in München eine Bühne zu geben. Der IWDR war mit dem Inklusions-Glücksrad und dem Kletterturm sowie einem Team aus Trainern und Betreuern vor Ort um den Besucher*innen das Klettern zu ermöglichen. Neben viel Kletterspaß für Menschen jeden Alters erfreuten uns tolle Diskussionen und augenöffnende Momente für die Besucher*innen. Damit konnten wir unserer Rolle als Inklusionsbotschafter*innen erneut gerecht werden.

Spendenaktion und Interview im Bergzeit Magazin, (Dezember 2022)

Zu Weihnachten hat unser Kooperationspartner Bergzeit im Bergzeit Magazin ein Interview mit unserer Inklusionsbotschafterin Bekka Rist veröffentlicht und eine Spendenaktion durchgeführt.

www.bergzeit.de/magazin/bergzeit-spendenaktion

8 Finanzierung unseres Angebots

8.1 Förderpartner*innen

2022 konnten wir bestehende Förderpartnerschaften im Sinne einer nachhaltigeren Finanzierung für eine weitergehende finanzielle Unterstützung über einen längeren Zeitraum gewinnen. So führen die Beisheim Stiftung und die Laureus-Stiftung ihre Förderung unseres inklusiven Angebots für Kinder und Jugendliche in München für zwei bzw. drei Jahre weiter. Die SOL Foundation bewilligte nach der Förderung unseres Netzwerkprojekts *Seilschafft* Inklusion! in den Jahren 2019 bis 2020 unseren Antrag auf einen Zuschuss des lokalen IWDR Angebots für 2022 bis 2023. Und auch die Aktion Mensch-Förderung der *Seilschafft* Inklusion! geht noch ein zweites Jahr bis Ende 2023 weiter. Zum wiederholten Male unterstützt uns das Sportamt der Landeshauptstadt und erstmals auch die DSEE Stiftung für Engagement und Ehrenamt. Dank dieser erfolgreichen Kooperationen konnten wir unser Programm 2022 ohne den sonst sehr großen Finanzierungsdruck für 2023 durchführen und entspannter und längerfristiger planen.

In einem weiteren Schritt zur nachhaltigen Finanzierung haben wir die Anerkennung als "Träger der freien Jugendhilfe" bei der Landeshauptstadt München beantragt und im März 2022 erhalten. Sie ist die Voraussetzung für eine dauerhafte Förderung durch die Stadt München, die wir nach wie vor anstreben und 2023 beantragen wollen.

8.2 Kooperationen

Unsere Kooperation mit der Skylotec GmbH besteht seit unserem Gründungsjahr. Skylotec unterstützt das inklusive Klettern in München und seit 2019 auch unser Netzwerkprojekt *Seilschafft* Inklusion! mit Klettermaterial. Unsere Profikletterer und Inklusionsbotschafter Alexander und Thoms Huber, Stefan Glowacz und Nils Helsper unterstützen

uns in der Öffentlichkeitsarbeit und bieten darüber hinaus jedes Jahr einen gemeinsamen Klettertag mit unseren Mitgliedern oder Fortbildungen für unsere Trainer*innen und Ehrenamtlichen an.

Im DAV Kletter- und Boulderzentrum München-Süd finden die regelmäßigen Trainings unserer 14 Klettergruppen statt. Die Halle unterstützt uns mit einem reduzierten Eintrittspreis.

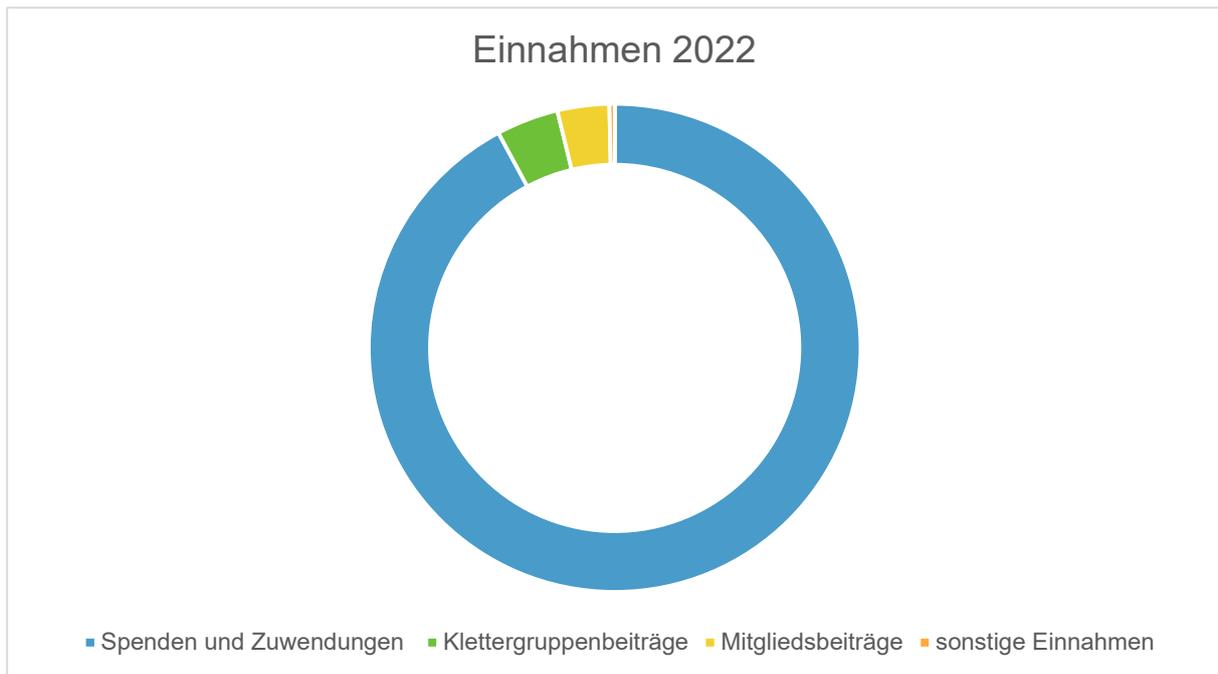
Mit der Laureus Stiftung arbeiten wir über die finanzielle Förderung hinaus auch für Kampagnen für Inklusion durch Sport, gegenseitigen Input, Beratung und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising zusammen. Im Laureus Netzwerk werden gezielte Fortbildungen angeboten und der Austausch mit anderen geförderten Organisationen ermöglicht.

Im Behindertenbeirat der Stadt München tauschen wir uns regelmäßig mit anderen Initiativen aus und sind Teil des Facharbeitskreises „Freizeit und Bildung“. Wir sind außerdem Teil einer neuen Initiative, die Infos zu barrierefreien Freizeitaktivitäten, Ferienprogramme und Unterkünfte in Bayern für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sammelt und auf einer Plattform bereitstellen wird.

Partner*innen bei der Evaluation zu inklusivem Setting und Wirksamkeit unserer Kinderklettergruppen 2021/2022 (Abschlussbericht pandemiebedingt erst 2023) waren Studierende der LMU München unter der Leitung von AkadR Sarah Denzer vom Lehrstuhl für Pädagogik bei Verhaltensstörungen und Autismus einschließlich inklusiver Pädagogik.

8.3 Überblick der Einnahmen 2022

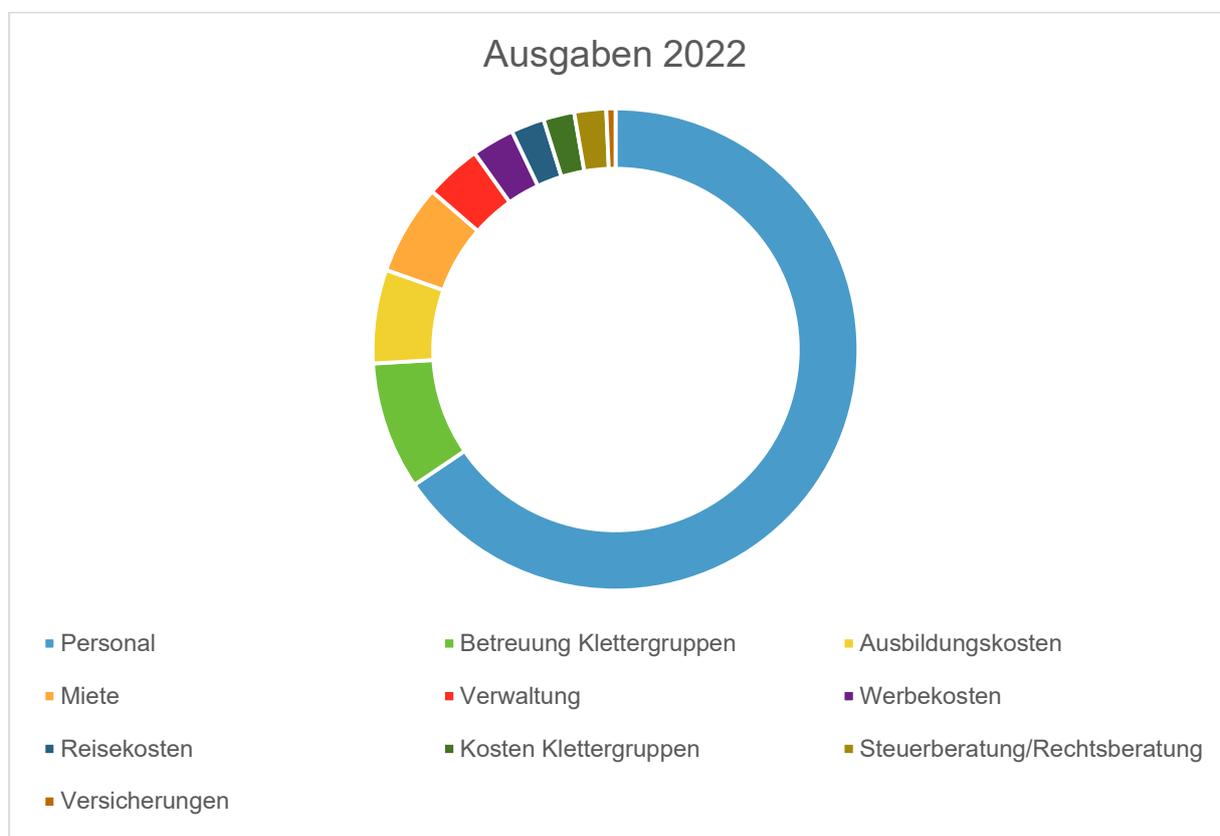
Einnahmen	Betrag
Geldzuwendungen	270.683,71 €
Klettergruppenbeiträge	12.007,00 €
Mitgliedsbeiträge	9.976,64 €
sonstige Einnahmen	1.035,00 €
Summe	293.702,35 €



8.4 Überblick der Ausgaben 2022

Ausgaben	Betrag
Personalkosten Geschäftsstelle	155.321,16 €
Personalkosten Betreuer	20.300,60 €
Ausbildungskosten, Seminare	14.835,00 €
Miete	14.313,44 €
Werbe- und Repräsentationskosten	6.749,28 €
Reisekostenerstattung	5.265,83 €
Sonstige Kosten Klettergruppe	4.872,10 €
Steuerberaterkosten	4.454,88 €
Bürobedarf	1.465,61 €
Sonstige Kosten	1.811,56 €
Porto, Telefon, Internet, Domain	1.518,52 €
Versicherungen, Beiträge	1.420,55 €
Rechts- und Beratungskosten	582,21 €

Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	419,65 €
Kontoführungsgebühren	377,77 €
Kosten der Mitgliederverwaltung	377,77 €
Fachliteratur	299,12 €
Abschreibungen	2.674,33 €
Vereinsregisteränderung	- €
Summe	237.059,00 €



8.5 Vereinsergebnis und -vermögen

Jahresergebnis	56.642,97 €
Einnahmen	293.702,35 €
Ausgaben	237.059,00 €

Rücklagen gesamt	205.724,25 €
Freie Rücklagen	105.724,25 €
Gebundene Rücklagen	100.000,00 €

Vereinsvermögen	260.033,41 €
Bankkonto, Barkasse, Paypal	257.395,81 €
Geschäftsausstattung, Sachanlagen	11,00 €
Finanzanlagen / geleistete Kautionen	2.100,00 €
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	526,60 €

9 Ausblick 2023

Die spürbar veränderte Bereitschaft zur verbindlichen Teilnahme an den Klettergruppen auf Seiten unserer Mitglieder bedingt durch die Pandemie wird uns im Jahr 2023 beschäftigen. Unser Ziel ist es, Maßnahmen und Strategien zu erarbeiten, mit denen wir die Verbindlichkeit in den Klettergruppen wieder steigern und das Gemeinschaftsgefühl nach den Pandemie-Jahren wieder stärken können.

Im Jahr 2023 werden wir neben unserem regulären Klettergruppenbetrieb auch weiterhin Ferientermine und Felsausfahrten für unsere Mitglieder organisieren und je nach Personalsituation und Bereitschaft unter den Mitgliedern wieder bei verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen mit unserem Kletterturm präsent sein. Geplant sind außerdem der jährliche Kletterausflug mit den „Huberbuam“ und ein Kletterausflug für unsere Ehrenamtlichen. Wir werden unsere Trainer*innen und Ehrenamtlichen wieder in verschiedenen Bereichen weiterbilden und uns weiter den Themen Inklusion, Kinderschutz und Mentale Gesundheit in unserem Verein widmen. Ein besonderes Highlight in 2023 wird der 15-jährige Geburtstag des IWDRs sein! Wir planen hierzu ein großes Inklusions-Sommerfest, das ganz explizit dem Thema Inklusion gewidmet werden soll.

Außerdem erwarten wir den Abschlussbericht der LMU München über die Ergebnisse und Erkenntnisse zur Wirksamkeit unseres inklusiven Angebots in den Kinder- und Jugendlichengruppen.



gefördert durch



10 Kontakt

Postanschrift

„Ich will da drauf!“ e.V.
Baaderstr. 40 / Rgb.
80469 München

☎ 089-250039-30

@ service@iwdr.de

🌐 www.iwdr.de

f <https://www.facebook.com/ichwilldarauf>

📷 <https://www.instagram.com/ichwilldarauf>



Vorstand

Mike Hartmann
mike.hartmann@iwdr.de

Stellv. Vorständin

Stephanie Wittmann
stephanie.Wittmann@iwdr.de